

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“

Mittwoch, 6. Juli 2016

Pfarrer Markus Schoch, Riga, Lettland

### ***Freiheit statt Rückzug***

Labrīt, dāmas un kungi, einen guten Morgen wünsche ich ihnen aus Riga, der Hauptstadt Lettlands. Lettland ist eines der drei baltischen Länder an der Ostsee, die bis 1991 ein Teil der Sowjetunion waren. Heute sind sie Mitglieder der Europäischen Union. Freiheit und Unabhängigkeit, das sind daher bei uns wichtige Begriffe. „Brīvība“ - Freiheit, so steht es in großen Lettern auf dem Freiheitsdenkmal mitten im Zentrum von Riga. Welch eine Freude war das vor 25 Jahren, als endlich trennende Mauern und Zäune fielen und die Freiheit wieder erlangt werden konnte.

Und heute? Heute macht diese Freiheit vielen Angst. Das zeigt sich unter anderem in der Angst vor dem Fremden. Wie viele andere Länder in Osteuropa, so wehrt sich auch Lettland gegen eine Regelung, die Flüchtlinge in Europa gerecht verteilen soll. Bis jetzt hat Lettland im Rahmen des europäischen Abkommens nicht einmal 100 Menschen aufgenommen. Und trotzdem führt die Angst vor dem Fremden dazu, dass viele hier am liebsten wieder Mauern und Zäune gegen die drohende Gefahr errichten würden.

Freiheit kann Angst machen. Sie führt dazu, dass ich mich auf das vermeintlich Vertraute und Sichere zurückziehe. Das haben wir hier auch erlebt, als vor einigen Wochen die lutherische Kirche in Lettland beschlossen hat, in ihre Verfassung einen neuen Artikel aufzunehmen, der es in Zukunft nur noch Männern möglich macht, Pfarrer zu werden. Auch das ein Rückzug in die vermeintlich sichere Tradition, wo doch sonst um uns herum ständig althergebrachte Werte zu zerbrechen drohen. Freiheit kann Angst machen.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ - dieses Psalmwort klingt wie ein Gegenbild zur Angst. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ - da spüre ich, wie mir der Wind der Ostsee um die Nase weht. Ich spüre die Sonne auf meiner Haut und blicke in den weiten Horizont, der mich umgibt. Das Neue und Unbekannte, das auf mich zukommt, muss mir keine Angst machen, wenn ich einen sicheren Stand und guten Halt habe. **Wer sich gehalten und getragen weiß, braucht keine Angst zu haben vor der Freiheit. Auch nicht vor Frauen, die ein kirchliches Amt bekleiden. Und auch nicht vor Menschen, die aus Not zu uns flüchten.** „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“.

Ich wünsche Ihnen einen guten Tag - uz redzēšanos un visu labu.